



## Die Gloden von Blurs.

Eine Doppel-Novelle von Ernst Basque.

### (Fortsetzung.)

Nicolo antwortete nichts, er fühlte sich außer Stande, zu reden und nur noch eines Gedankens fähig: fort, fort von hier! jo tonte es ihm im Hirne, so rief ihm jeder Schlag seines sieberhaft erregten Zähns zu.

Russo war nach seiner Rede aufgesprungen und hatte die Thür, deren alles Schlag knarrten dem schweren Drücker folgte, aufgerissen und ein dumpfer, modriger Geruch drang aus der schwärzunten Dose, zu betäuben— zu erstickt Nicolo vollends. Der andere wart sich wieder in jenen Stuhl und blieb den am Boden lauernden Gefäßern eine ganze Weile mit einem hässlichen Lachen an. Endlich begann er wieder zu reden, doch mit einem andern, natürlicheren Ton als bisher.

Weißt du wohl, Nicolo, daß unsere Lage hier tief in der Erde, von Menschen aus einem Schutt und Steinende von seicht bis fieberig Fuß getrennt, eine gar schwere, kaum zu begreifende ist? Sizien wir beide hier, in dieser Falle, wie die allerheilsten Freunde, während wir uns doch bis auf den Tod hassen sollen?

— Braucht nicht aufzuhören! rief er, als Nicolo nach dieser vollständig unerwarteten Rede zusammensank, dann den Genossen anstießte, als ob er nicht recht gehört oder den Sinn der Worte im ersten Augenblick nicht begriffen hätte.

Sin nur Gedanken, wie solde mich manchmal überkommen, denen ich nachhängen muß— muß! versteht du wohl?

Und im Grunde sind sie gar toll doch nicht— nicht einmal unverantwortlich. Urtheile selbst. Beide waren wir um einen Schlag, der uns mehr— oder doch mindestens so viel wert sein mußte, als haufen Goldes— wenigstens war dies bei mir der Fall. Du trugst den Sieg, und während du die schwere, in Liebe erglühende Mariella an dein Herz drückst, zu Tod und wieder ins Leben hussen durftest, mußte ich mich mit dem alten Gold begegnen, dessen glatte, fetige Verzierung mir oft den entsetzlichsten Ekel verursachte, da sie mir den Eindruck machte, als spiele ich mit einem Schlangen- und Krotengesicht. Doch ich erlangte das Gold, weil ich die Liebe mißte, und nun soll ich dir, dem gläubigen Heiter des schönsten Weibes in Bergell, auch noch den goldenen Schatz dazu geben, den ich bisher allein als Ertrag und Trost sah, damit du alles— alles— Liebe und Geld dein eigen nennen kannst! — Weißt du wohl, mein lieber Nicolo, daß dies im Grunde ein unnatürliche Verhältnis ist? Anstatt dich, den ersten durch die Liebe Glücklichen, auch noch reich zu machen, mußte ich doch eigentlich verderben, die in einer ganz ausgezündet grausamen Weise den Untergang bereiten, als Vergebung dafür, daß du mir ein Liebesglück entzogen hast— dessen du nicht einmal werth bist!

Wenn Reutensalze auf ihn niedergeschlagen waren, der arme Nicolo hätte nicht bewundern sein können, als er durch die ganz unerwartete, nicht für möglich gehaltene Worte seines bisherigen guten Freundest geworden war. Doch hatten sie bei all ihrer Furchtbarkeit auch wieder das Gute, ihn gewaltig aus seiner Sorglosigkeit aufzuheben, bald auch vollständig zu wenden und dem Augenblick wiederzugeben.

Wie ein Blitz durchleuchtete ihn nun auch das Gefährliche seiner Lage, und dennoch— dennoch konnte und wollte er nicht daran glauben, nur zwang es ihn, die Augen offen zu halten. So sage ich denn nach einer Pause, die Russo mit Willen nicht unterbrach, mit der alten Zutraulichkeit:

Hörte doch mit solchen Dummheiten auf, als die Scherze zu ernst und zu gefährlich sind. Lass uns lieber von unsrem Unternehmen reden.

Wer sagt dir, daß ich scherze? rief Russo mit gellendem Ton, für einen Augenblick wohl mit Willen seine geheimen Gedanken enttäuscht. Dann fuhr er einleitend wieder wie früher fort: Ich habe dir nur gesagt, daß ich mit vom Herzen losgeschreie muß, was mir oftmals— grade wie jetzt— Herz und Hirn durchdröhlt, soll ich an ein ruhiges Arbeitsdenken können. Und ich bin noch nicht zu Ende, habe dir noch viel und grausig Lustiges sagen. Es sind freilich Dummheiten, wie du sie richtig— ganz richtig benannt hast, aber hören mußt du sie doch!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich! — das wäre ein böses, ein schreckliches Ende— und dennoch eine gerechte Strafe für— zum Beispiel einen Dieb, der dem andern sein ganzes Lebensglück gehoben hätte, um es missachtend zu vergerden, mit Zügen zu treten.

Dort, rief er immer lebendiger und auf den Korb deutend, bei den Flaschen stand, dort in dem Korb liegt ein Brod, das wohl für zwei Tage, bei sparsamem Gebrauche auch für länger— für drei bis vier Tage, ausreichen würde, Wein für eine solche Frist steht daneben. Die Lichter, eines nach dem andern abgebrannt, dursften auch für ein paar Tage reichen— dann aber folgte Nacht, schwärze— ewige Nacht— ein gräßlicher Verzweiflungskampf des lebendig Begrabten gegen folternden Hunger, Durst, gegen die nicht mehr zu abnehmend erträlichen Lust— des Schreden des grauenwollen Döts nicht zu gedenken. Der Tod wäre Segen, Erlösung, von einer solchen nicht auszudenken Pein, und ihn zu jagen, gewaltsam verbergspringen, würde der Berthulius denklopf an den spitzen Steinen dort sich einrennen— nur um mit einem leichten Flüche sein Hirn zu

verbrüten und sein elendes Leben endig auszubauen! — Haha, das wäre allerdings nicht so lustig, als mit der einen hand ein schönes, uppiges Weib flüchtend zu empfangen, und mit der andern in haufen Goldes zu wählen! Doch ist es dafür— auch nur eine Dummheit, wie du sagtest, die weder mir noch dir, die wir ja alte, gute Freunde sind, etwas anhaben kann. — So lache doch, Nicolo! Es waren jene nur Scherze, die ich dir vormachte; — nur die bösen Gedanken, dieich loswerden, mir vom Herzen sprechen musste.

Nicolo lachte nicht; er dachte wohl nur darüber nach, daß das verhütbare, was er gehört, sich dennoch verhütbare tonne, weil der andere in Grunde ein Recht zu solchen Antlagen und dem deutlich offenbaren Haß hatte. Dabei war es ihm, als wisse er jetzt genau, was jener in Schilde führte und was ihm bevorstand. Wenn ich doch auch an Kraft dem Russo gleich wüste, so war dieser doch in Gewandtheit überlegen; der andere warf sich wieder in jenen Stuhl und blieb den am Boden lauernden Gefäßern eine ganze Weile mit einem hässlichen Lachen an. Endlich begann er wieder zu reden, doch mit einem andern, natürlicheren Ton als bisher.

Weißt du wohl, Nicolo, daß unsere

Lage hier tief in der Erde, von Menschen aus einem Schutt und Steinende von seicht bis fieberig Fuß getrennt, eine gar schwere, kaum zu begreifende ist?

Sizien wir beide hier, in dieser Falle, wie die allerheilsten Freunde, während wir uns doch bis auf den Tod hassen sollen?

— Braucht nicht aufzuhören! rief er, als Nicolo nach dieser vollständig unerwarteten Rede zusammensank, dann den Genossen anstießte, als ob er nicht recht gehört oder den Sinn der Worte im ersten Augenblick nicht begriffen hätte.

Sin nur Gedanken, wie solde mich manchmal überkommen, denen ich nachhängen muß— muß! versteht du wohl?

Und im Grunde sind sie gar toll doch nicht— nicht einmal unverantwortlich. Urtheile selbst. Beide waren wir um einen Schlag, der uns mehr— oder doch mindestens so viel wert sein mußte, als haufen Goldes— wenigstens war dies bei mir der Fall. Du trugst den Sieg, und während du die schwere, in Liebe erglühende Mariella an dein Herz drückst, zu Tod und wieder ins Leben hussen durftest, mußte ich mich mit dem alten Gold begegnen, dessen glatte, fetige Verzierung mir oft den entsetzlichsten Ekel verursachte, da sie mir den Eindruck machte, als spiele ich mit einem Schlangen- und Krotengesicht. Doch ich erlangte das Gold, weil ich die Liebe mißte, und nun soll ich dir, dem gläubigen Heiter des schönsten Weibes in Bergell, auch noch den goldenen Schatz dazu geben, den ich bisher allein als Ertrag und Trost sah, damit du alles— alles— Liebe und Geld dein eigen nennen kannst! — Weißt du wohl, mein lieber Nicolo, daß dies im Grunde ein unnatürliche Verhältnis ist? Anstatt dich, den ersten durch die Liebe Glücklichen, auch noch reich zu machen, mußte ich doch eigentlich verderben, die in einer ganz ausgezündet grausamen Weise den Untergang bereiten, als Vergebung dafür, daß du mir ein Liebesglück entzogen hast— dessen du nicht einmal werth bist!

Wenn Reutensalze auf ihn niedergeschlagen waren, der arme Nicolo hätte nicht bewundern sein können, als er durch die ganz unerwartete, nicht für möglich gehaltene Worte seines bisherigen guten Freundest geworden war. Doch hatten sie bei all ihrer Furchtbarkeit auch wieder das Gute, ihn gewaltig aus seiner Sorglosigkeit aufzuheben, bald auch vollständig zu wenden und dem Augenblick wiederzugeben.

Wie ein Blitz durchleuchtete ihn nun auch das Gefährliche seiner Lage, und dennoch— dennoch konnte und wollte er nicht daran glauben, nur zwang es ihn, die Augen offen zu halten. So sage ich denn nach einer Pause, die Russo mit Willen nicht unterbrach, mit der alten Zutraulichkeit:

Hörte doch mit solchen Dummheiten auf, als die Scherze zu ernst und zu gefährlich sind. Lass uns lieber von unsrem Unternehmen reden.

Wer sagt dir, daß ich scherze? rief Russo mit gellendem Ton, für einen Augenblick wohl mit Willen seine geheimen Gedanken enttäuscht. Dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

Russo beachte es nicht, den Blick in die Ferne gelehrt, sprach er anfänglich wie zu sich selbst:

Wenn zwei wirkliche Todseinde hier führen und der verlor das Spiel und mußte in dieser Tiefe bleiben— leben— bis er mir eine Kraft gegeben— dann fuhr er mit mir durch den Schatz zu, in dem er verblieb, ohne Speise und Trank verföhndet, der Ende und dem Himmel fliehen, verweilte vergeblich!

Na, meinweinig, so rede! entgegnete Nicolo, seinen Körper in bequemere Lage bringend, vielleicht um besser zu hören, wohl auch nur, um wenn notig, sich rascher erheben zu können.

schlagen der Thür, sich wendend, mit einem schrecklichen Aufschrei und einem Flüche beantwortet. Dann war er auf den geschlossenen Eingang zugesprungen. Doch das Holzwerk und besonders das Schloß erweiteren sich fest, als er wohl gedacht, und weder Mitteln noch das Daviderspannen mit den Zügen wollte das Hindernis zum Weichen bringen. Außer sich vor Grimm und Wut, daß der Glönde ihm entrinnen könnte— der verachtete Döbel ihn überstießt hatte, schwand ihm im ersten Augenblick die Selbstbeherrschung und die Latere warf er weg, um mit beiden Händen den Ausgang zu erwingen. Doch nun umging ihn die Dunkelheit, und ein neuer, wilder Drücker folgte, der den zu durchwühlen. Bald war er wieder mit noch zu sich, die Lippen zitterten und sein leuchtendes Auge sah, daß der Glönde ihn durchdrungen, durch die Wunde trug, der Blut entfloss. Doch was war der Glönde, der ihn durchdrungen, der durch die Wunde trug, der Blut entfloss?

Nicolo lachte nicht; er dachte wohl nur darüber nach, daß das verhütbare, was er gehört, sich dennoch verhütbare tonne, weil der andere in Grunde ein Recht zu solchen Antlagen und dem deutlich offenbaren Haß hatte.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen. Doch seine Augen blickten auf den Glönde, der sich durchdrungen, durch die Wunde trug, der Blut entfloss.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgeworfen.

Doch er ist getretet, hier fürchtet er Russo nicht mehr.

Die letzte war von dem Schlag, der seinem Antlitz durch den zu Niclos geworden, wie betäubt eine Strecke in den Schacht zurückgewor